

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wie ist das Schnupstuch des Jakob — sein Schnupstuch? Blau. Wessen Schürze ist weiß? Des Anton. Wie ist die Schürze des Anton — seine Schürze? Weiß." Nebst der Genitivform des bestimmten Artikels lehre man den Schüler in Beispielen auch jene des unbestimmten Artikels „eines“ kennen. Z. B. „Der Sohn eines Webers ist gestorben. Wer ist gestorben? Der Sohn. Wessen Sohn ist gestorben? Eines Webers.“

- 2) Belehre man den Schüler in Beispielen, daß das Verhältniß des Eigenthums bei Gegenständen, deren Namen das weibliche Geschlecht haben, nicht mit „des, eines, sein,“ sondern mit „der, einer, ihr“ bezeichnet werde. Z. B. „Das Kleid der Frau ist grün. Was ist grün? Das Kleid. Wessen? Der Frau. Wie ist das Kleid der Frau — ihr Kleid? Grün.“
- 3) Führe man mehrere gleichartige Gegenstände als Eigenthümer eines Gegenstandes auf, mache aufmerksam, daß nicht Ein, sondern mehrere Eigenthümer dieses Gegenstandes seien, stelle dieses Verhältniß dar, indem man die zueignende Geberde auf mehrere Gegenstände hinrichtet, und belehre den Schüler, daß es nicht wie oben im Singular mit „des, sein“ sondern mit „der, ihr“ bezeichnet werde. Z. B. „Die Krallen der Katzen sind spitzig. Wie sind die Krallen der Katzen — ihre Krallen? Spitzig. Die Hörner der Dachsen sind krumm. Wie sind die Hörner der Dachsen — ihre Hörner? Krumm.“

Damit der Taubstumme diese verschiedenen Formen des Genitivs, so wie die Possessivpronomen gut unterscheiden und richtig anwenden lerne, muß sie der Lehrer in Beispielen häufig einander entgegenstellen, und in jedem besonderen Falle dem Schüler zum Bewußtsein führen, warum hier diese und keine andere Form anzuwenden sei.

- 4) Stelle der Lehrer sich selbst — als sprechende Person — und den Schüler — als angesprochene Person — sowol allein, als auch in Gemeinschaft mit anderen Personen als Eigenthümer eines Gegenstandes auf und lehre diese Verhältnisse bezeichnen durch: „mein, dein, unser, euer.“ Bei „mein“ richte ich die zueignende Geberde auf mich selbst; bei „dein“ auf die gegenüberstehende Person, mit der ich spreche; bei „unser“ auf mich und auf mehrere andere gegenwärtige oder als gegenwärtig gedachte Personen; und bei „euer“ auf mehrere andere Personen, mit oder zu denen ich spreche.